

Fluss der Zeit - river of time

Es geht mir, bei den letzten Arbeiten, um Bewegung. - Ich habe mir dazu ein paar Gedanken gemacht und sie aufnotiert und möchte sie Euch weitergeben quasi als Beilage zur Ausstellung.

Stillstand ist gleichbedeutend wie Tod. Bewegung ist Leben. -

Viel Bewegung ist viel Leben.

Leben ist, während es sich entfaltet, an Bedingungen geknüpft und an Abläufe gekoppelt. - Abläufe enthalten Entwicklungen und beanspruchen Dauer, sie können angefangen und beendet, verlangsamt und beschleunigt und in Gang gehalten werden. Abläufe sind hintereinander gestaffelt und verlaufen darum immer in eine Richtung - vom Anfang zum Ende - nie umgekehrt !.... und dabei vergeht Zeit.

Wir fühlen und merken dass Zeit vergeht, während wir leben. Niemand würde sagen , dass bei einem Ablauf Zeit entsteht. Von da weg , wo wir sie wahrnehmen und messen , vergeht sie. Verfließt - fließt weg - fort, in die Geschichte, in die Geschichtsbücher, in die Vergangenheit - ins Vergessen. Gebrauchte Zeit wird unbrauchbar - ist unnütz.

Es wird eine neue Zeit kommen ! - heisst es, und man denkt sich das, als etwas Grosses - eine wunderbare Zeit , oder eine lange.schwere und furchtbare Zeit und in dem Moment, wo sie da ist, ist sie auch schon wieder vorbei, unglücklicher- oder glücklicherweise ; wie das Wasser aus dem Oberlauf, das an uns vorbeischießt, und es kommt ewig neues Wasser nach und ist vielleicht niemals das selbe und niemand kann sagen , ob das gut ist oder schlecht ist - es ist einfach so.

Wir sind eigenartigerweise immer wieder versucht, dieses Wasser anzuhalten, den Fluss der Zeit zu bremsen, die Minuten und Stunden zu strecken, sie zu verlängern oder anzuhalten - Augenblick verweile ! Wir möchten die Sonne bremsen auf Ihrem Weg zum Horizont, möchten unsere Liebsten für immer behalten und das Leben verlängern. Wir würden den Zerfall gerne stoppen und stemmen uns gegen allzuviel Veränderung im Leben und in unserer Umwelt - obwohl wir wissen, dass all die Anstrengung vergeblich ist. Zeit vergeht - auch wenn keine Uhren ticken. Leben ist Bewegung und die Zeit ihr Begleiter.

Eigentlich gibt es keine wirklichen Inseln im Fluss der Zeit, auf die man sich retten könnte, aber ich kann mir welche denken Vielleicht sind es die Elfenbeintürme der Philosophen, auf denen geschrieben steht:“ Die Zeit ist zeitlos“ oder „ Die Zeit heilt alle Wunden“ oder ähnlich. Vielleicht sind es Sandbänke , deren Form ständig ändert, die , mal da - mal dort, auftreten und wieder verschwinden -

kleine Auszeiten, Momente des Glücks, in denen die Zeit stillsteht - oder kleine Höhepunkte, die uns einen kurzen Rück- oder Ueberblick erlauben... und schon sind wir wieder ein Jahr älter .

Beizukommen, wenn wir denn wollen, ist diesem Strom nur, indem wir mit ihm ziehen. - So habe ich , Pontons, Schwimmplattformen und Schiffe gemalt, die gar

nicht anders können, als sich dem Rythmus der Wellen hinzugeben und mitzuschwimmen, Schwimmkörper, welche die stete Gegenwart wie eine Fahne gehisst haben, auf der „Hier und Jetzt“ steht.

Es kommt mir dabei die Geschichte von jenen Seeräubern in den Sinn, die Ihre Beute, Ihren Schatz, im Wasser versenken und daselbst eine Kerbe in die Wand des Schiffes schneiden, damit sie die Stelle später auch sicher wieder finden.

Wohin schneiden wir unsere Kerben in der Zeit. Wo werden wir in fünf - in zehn Jahren - in fünfhundert Jahren sein ? Vielleicht hier , vielleicht dort irgendwo und vielleicht wieder hier . Werden wir uns erinnern ? Werden wir wissen, was war , - die Stelle wieder finden, an der wir uns hier gerade begegnen ?

Es gibt für mich nur einen realen Ort in der Zeit, und das ist die Gegenwart.

Sie ist jener Ponton , der durch die Zeit treibt . Da drauf stehe ich, lebe ich, - mit meiner Familie, mit meinen Freunden, mit Euch allen - und ich gewöhne mich daran , dass die Tapeten wechseln, dass die Ufer nie die gleichen sind (auch wenns mir manchmal so scheint) und dass ich dem Augenblick nur dann Dauer geben kann, wenn ich ihn in seiner Gegenwart erlebe, hier und jetzt, und ihn dann für mich aufhebe als Erinnerung , die ich zu andern Zeiten anschauen kann, wie eine langsam vergilbende Photographie, anschauen letztlich als Beweis dafür, dass sich alles verändert, dass der Fluss der Zeit sich weiter bewegt hat und mit ihm die Dinge in ihm und in mir.